

(Bach-Nelkenwurz, <i>Geum rivale</i>	r)	Laub- und Lebermoose	5
(Vogelwicke, <i>Vicia cracca</i>	r)	<i>Sphagnum</i> spec.	1

Derartige Kalksümpfe gehören in Westfalen zu den Kostbarkeiten. Zu ihnen zählen wir u. a. den Quellsumpf an der Wandschicht bei Salzkotten, den „Kiebitzteich“ bei Reelsen und das Brosthausener Wiesenmoor (Deutener Moor) bei Hervest-Dorsten. Diese Kalksümpfe wurden bereits als Naturschutzgebiete ausgewiesen.

Literatur

Beckhaus, K.: Flora von Westfalen. Münster 1893. — Ehrhart: s. Schulz, A. 1914. — Gutheil, H. E.: Beschreibung der Wesergegend um Höxter und Holzminden. Holzminden 1837. — Karsch, A.: Phanerogamen-Flora der Provinz Westfalen. Münster 1853. — Koppe, F.: Das Moor bei der Satzer Mühle, ein schwer bedrohtes Naturdenkmal. Natur und Heimat. Münster/Westf., 1935. 1. H., S. 3—5. — Schulz, A.: Friedrich Ehrharts Anteil an der floristischen Erforschung Westfalens. 42. Jahresber. des Westf.-Prov.-Vereins f. Wissensch. u. Kunst. Münster 1914, S. 114—151. — Schulz, A. und Koenen, O.: Über die Verbreitung einiger Phanerogamenarten in Westfalen. 40. Jahresber. des Westf.-Prov.-Vereins f. Wissensch. u. Kunst. 1911/12. S. 192—203. — Schwier, H.: Etwas über die Flora von Bad Driburg, Teutoburger Wald und Weserbergland. Bielefeld. 6. Jg. Nr. 4. 1932. S. 10—12.

Neue Naturschutzgebiete in Westfalen

(1. 11. 1959 - 1. 11. 1960)

Reg.-Bez. Arnsberg

Kreis Iserlohn:

„Auf dem Stein“, Gemarkung Schwitten. Größe 24,7 ha. Gestattet sind a) Pflegemaßnahmen zur Erhaltung der Eigenart des Gebietes, b) die rechtmäßige Ausübung der Jagd und Fischerei. Verordn. vom 18. 3. 1960 im Amtsbl. f. d. Reg.-Bez. Arnsberg, Nr. 14 vom 2. 4. 1960, S. 92 Eigentümer: Fritz Cosack, Oberstade.

Ein in der Ruhrtalaue gelegenes Gewässer, der sog. „Ententeich“, mit seiner sumpfigen Umgebung. Der See ist vor etwa 40 Jahren durch Ausbaggerung entstanden. Brutvögel sind: Teich-, Drossel- und Schilfrohrsänger, Rohrammer, Stockente, Zwerg- und Haubentaucher, Teich- und Bläßhuhn.

Kreis Meschede:

„Tiefes Hohl“, Gemarkung Bödefeld-Freiheit. Größe 4,2 ha. Erlaubt sind a) die femelartige forstliche Nutzung und die Durchführung

von Pflegemaßnahmen zur Erhaltung der Eigenart des Gebietes unter Ausschuß des Kahlschlages und der Umwandlung in Fichtenreinbestand, b) die rechtmäßige Ausübung der Jagd u. Fischerei. Verordn. vom 20. 5. 1960 im Amtsbl. f. d. Reg.-Bez. Arnsberg, Nr. 23 vom 4. 6. 1960, S. 145/146. Besitzer: Gemeinde Bödefeld-Freiheit.

Ein in 585—680 m Meereshöhe gelegener Schluchtwald vor allem aus Bergahorn, Buchen und Ebereschen. Mit zahlreichen Schluchtwaldpflanzen, darunter Spitzem Silberblatt (*Lunaria rediviva*), Weißer Pestwurz (*Petasites albus*) und Lappigem Schildfarn (*Polystichum lobatum*). Ausgedehnter Bestand des Märzenbechers (*Leucoium vernum*) (nach Lienenkämper). Große Zunderschwämme (*Polyporus fomentarius*) auf alten Buchen. In Rinnsalen lebt die winzige Quellschnecke *Bythinella dunkeri*.

Reg.-Bez. Detmold

Kreis Detmold:

„Heidesumpf an der Strothe“, Gemarkung Schlangen. Größe 2,3 ha. Gestattet sind 1. die rechtmäßige Ausübung der Jagd, 2. die wirtschaftliche Nutzung in bisheriger Weise. Verordn. vom 19. 12. 1959 im Amtsbl. f. d. Reg.-Bez. Detmold, Nr. 3 vom 25. 1. 1960, S. 7—8.

Ein an der Strothe, einem Nebenfluß der oberen Lippe, liegendes Zwischenmoor. Näheres s. im Aufsatz von H. J a h n auf S. 97 dieses Heftes.

Kreis Höxter:

„Wandelnsberg“: Das Naturschutzgebiet wurde auf rd. 105 ha erweitert (Verordn. vom 18. 5. 1960 im Amtsbl. f. d. Reg.-Bez. Detmold, Nr. 22, vom 6. 6. 1960, S. 77—78.